

KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG

Der Neue Roman

Heinrich Mann

☐ Die
Jagd nach Liebe

Gebunden M. 7.50

Die „Jagd nach Liebe“ ist, wenn auch mit neuen Personen, die Fortsetzung des erfolgreichen Romans „Im Schlaraffenland“. Dort wurde das Geld verdient, hier wird es ausgegeben. Ein Heer von Schmarotzern um den Erben; — aber der Erbe läßt fahren dahin, schon hat er weniger Sinn für das Geld als für Erkenntnis und für Schönheit. Er durchschaut die Welt, deren Opfer er wird, das ist seine Rache. Seine ganze Sehnsucht aber ist Ute, die schöne Schauspielerin, die einzige, so fühlt er, seinesgleichen. Vergebliche Sehnsucht, dahinjagend bis an das Ende, und hinter ihr, an sie gehängt, der ganze Reigen der Gemeinheit: Dies der Totentanz, genannt Jagd nach Liebe.

Die Göttinnen

oder die drei Romane der
Herzogin von Assy:

Diana, Minerva, Venus

3 Bände / Jeder Band gebunden M. 7.50

Felix Salten in der Wiener „Zeit“: „Es ist schon lange kein Buch geschrieben worden, das der Herzogin von Assy glühe. In Deutschland vielleicht überhaupt noch keins... Von Anfang an reißt einen dieses Buch im Taumel mit sich fort. Es steigt einem zu Kopf. Man genießt es, vertrauensvoll, wie edlen alten Wein, der die Lippen kühlt und süßer Düfte voll ist, der aber, kaum getrunken, heiß ins Blut schießt und es wild durch die Adern jagt. Man ist bezaubert und berauscht.“

KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG

Der Neue Roman

Heinrich Mann

☐ Professor
Unrat

Gebunden M. 7.50

Die große Tragikomödie des Spießbürgertums: Eine kleine Stadt mit ihren breiten und Seitenwegen, der Gymnasiasten Nöte und Freuden, Laster und Tugenden, der Bürger heliogabalische Gelüste, eines Klassenlehrers Hochmut und Fall, der groteske Weg des Philisters zum Anarchisten... all das wird hier von einem Dichter, der zu beobachten und zu erzählen weiß, wie wenige, in einem Spiegel so aufgefangen, daß diese kleine Welt als Spiegel der größeren, in der wir alle leben, erscheint.

Zwischen den Rassen

Gebunden Mark 7.50

Neue Hamburger Zeitung: Man darf sagen, daß Mann mit diesem Werke eine Höhe virtuoser Technik und eine Energie im Ergreifen des Gegenstandes erreicht hat, wie sie in Deutschland gegenwärtig wohl unerreicht dasteht.

Die Zukunft: „Zwischen den Rassen“ ist Heinrich Manns persönlichstes, sein intimstes und vielleicht sein reichstes Buch.